



KakaO, Schokoriegel, Raum- und ObjektschutzZ, KaffeE

## OSZE: DPoIG gewährleistet Rund-um-die-Uhr-Betreuung der Einsatzkräfte

Nach einer zehnmonatigen Vorbereitungszeit wurde es ernst und die BAO Hammonia ging am 1. Dezember an den Start.

Der kräftezehrende Großein-satz zum diesjährigen OSZE-Außenministertreffen begann für die Kolleginnen und Kollegen der Polizei Hamburg und die Unterstützungskräfte aus den anderen Bundesländern sowie der Bundespolizei bereits gut eine Woche vor dem eigentlichen OSZE-Treffen. Auch die **DPoIG Hamburg** hatte sich auf diesen Einsatz intensiv und detailliert vorbereitet und unter der Leitung unseres Landesvorsitzenden Joachim Lenders zusammen mit über 50 Unterstützungskräften aus Hamburg und aus den **DPoIG**-Landesverbänden Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und der **DPoIG** Bundespolizei eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung im Zwölf-Stunden-Rhythmus bis zum Einsatzende auf die Beine gestellt. So stand unsere Gewerkschaft als Ansprech-



> Bundesvorsitzender Rainer Wendt und sein Erster Stellvertreter Joachim Lenders mit Einsatzkräften.

partner Tag und Nacht zur Verfügung und die von uns geschaltete Hotline war wortwörtlich der heiße Draht zur **DPoIG**. So muss Gewerkschaft sein und unsere Kolleginnen und Kollegen haben es dankbar angenommen! Am 3. Dezember ließ es sich auch der Bundesvorsitzende Rainer Wendt nicht nehmen, sich persönlich vor Ort in Gesprächen mit den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen ein Bild von der Lage und der **DPoIG**-Einsatzbegleitung zu machen. Trotz diverser angemeldeter stationärer Kundgebungen und Aufzüge am 8. und 9. Dezember beschränkten sich die Hauptaufgaben für die eingesetzten Kräfte auf den Raum- und Ob-

Deutsche Polizeigewerkschaft



Deutschland 2016/2017

jektschutz im Stadtgebiet, den Veranstaltungsorten Messe Hamburg, Rathaus, Ruderclub Germania an der Alster, dem Gästehaus des Senats an der Schönen Aussicht und den Hotels der OSZE-Teilnehmer. Die

damit unweigerlich einhergehende Monotonie dieser Aufgaben tat der Kreativität einiger Kolleginnen und Kollegen allerdings keinen Abbruch und schnell waren die sozialen Medien mit entsprechenden Kommentaren und Filmchen gefüllt. Dass die Moral der Truppe eng mit deren Versorgung verknüpft ist, wusste schon der alte Fritz und die Versorgung der Kräfte mit heißem Kaffee und Kakao sowie Süßigkeiten durch die **DPoIG**-Betreuungsteams sowie die vielen guten Gespräche trugen zur positiven Stimmung bei. Aber auch die Versorgung der Kolleginnen und Kollegen durch die Polizei Hamburg wurde von den Einsatzkräften durchweg positiv aufgenommen, die Verpflegungsbeutel waren prall gefüllt und an den Verpflegungsstandorten in Alsterdorf und Schnelsen konnten sich die Kräfte jederzeit mit warmem Essen, Getränken, Obst und weiteren Leckereien ausstatten. An dieser Stelle sei dem Einsatzabschnitt Logistik für die Verpflegung der Kräfte ganz herzlich gedankt und das positive Feedback der Kräfte übermittelt. Unbefriedigend



> Landesvorsitzender Joachim Lenders mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen **DPoIG**-Landesverbänden und Innensenator Andy Grote (SPD) an den Messehallen.

### Impressum:

Redaktion:  
Frank Riebow (v. i. S. d. P.)  
Erdkampsweg 26  
22335 Hamburg  
Tel. (0 40) 48 28 00  
Fax (0 40) 25 40 26 10  
Mobil (0175) 3 64 42 84  
E-Mail: FRHamburg@gmx.de  
Landesgeschäftsstelle:  
Holzdamm 18, 20099 Hamburg  
Tel. (0 40) 25 40 26-0  
Fax (0 40) 25 40 26 10  
E-Mail: dpolg@dpolg-hh.de  
Geschäftszeit: Montag bis  
Donnerstag, 9.00 bis 17.30 Uhr,  
Freitag, 8.30 bis 17.00 Uhr  
Fotos: Frank Riebow, PÖA,  
**DPoIG Hamburg**  
ISSN 0723-2230



@DPoIGHH



> Der abgesperrte Holzdamm und mittendrin unsere Geschäftsstelle vis-à-vis vom Hotel „Atlantic“.

war hingegen der Umstand, dass die in der Messehalle B 6 unter anderem zur Schleusung und Lotsung der Fahrzeugkolonnen eingesetzten Kräfte nicht ausreichend versorgt werden konnten. Versorgungsfahrten zu den Verpflegungsstandorten waren aufgrund der ständigen Bereitschaft zur Schleusung und Lotsung der Tagungsteilnehmer kaum möglich und wegen der hier eingerichteten Sicherheitszone ließ das Bundeskriminalamt niemanden ohne Akkreditierung in diesen Bereich hinein. Der EA Logistik erkannte nach Gesprächen mit DPoIG-Personalräten dieses Ärgernis ebenfalls und sagte für den G20-Gipfel eine entsprechende Lösung zu (siehe hierzu auch das Interview mit dem Leiter des Vorbereitungsstabes, LPD Hartmut Dudde, in dieser Ausgabe des „POLIZEISPIEGEL“). Die nicht in der BAO Hammonia eingesetzten Kolleginnen und Kollegen wurden von der DPoIG Hamburg natürlich nicht vergessen. Fast alle PK und WSPK, weitere zu schützende Objekte der DE 14 im Hamburger Stadtgebiet, diverse Dienststellen im Polizeipräsidium und viele weitere Dienststellen wurden von unseren Teams angefahren und betreut. Nicht nur unsere Betreuungsteams waren gern gesehene Begleiter der Einsatz-

kräfte, auch unsere Geschäftsstelle im Holzdamm wurde von den Objektschutzkräften der Akademie, die das Hotel „Atlantic“ zu schützen hatten, als Ver- und Entsorgungsstützpunkt sowie zum Aufwärmen wiederholt aufgesucht.

In unserer Geschäftsstelle befand sich ebenfalls das Logistik- und Koordinierungszentrum der Einsatzbetreuung. Das Social-Media-Team hatte alle Hände voll zu tun, um die zahlreichen, über die Hotline und weitere soziale Medien eingehenden Nachfragen, Anforderungen und Versorgungswünsche der Kolleginnen und Kollegen zu koordinieren und an die Betreuungsteams vor Ort weiterzuleiten. Höhepunkt der Einsatzbegleitung war die Anwesenheit eines Filmteams von RTL, das für eine Dokumentation den Landesvorsitzenden Joachim Lenders und den stellvertretenden Landesvorsitzenden Klemens Burzlaff durch die Nacht begleitete und die intensive Betreuung der Kolleginnen und Kollegen am Einsatzort aufzeichnete. Der Beitrag kann unter <http://rtl.nord.de/nachrichten/heisserKakao-fuer-die-polizeibeamteten-der-gipfel-versorgt-wird.html> angesehen werden.



Die **DPoIG Hamburg** dankt allen in der BAO Hammonia eingesetzten Kräften sowie den Kolleginnen und Kollegen des täglichen Dienstes, die gleichermaßen an ihren Dienststellen im Alarmdienst diesen schweren Einsatz ermöglicht haben, für die geleistete Arbeit, ihr Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft. Ein besonderer Dank gilt neben den die **DPoIG Hamburg** unterstützen den Kolleginnen und Kollegen der anderen Landesverbände und der **DPoIG** der Bundespolizei unseren vielen freiwilligen Hamburger Helfern, die neben ihrem Dienst und zum Teil sogar in ihrem Urlaub die **DPoIG Hamburg** tatkräftig unterstützen und entscheidend zum Gelingen dieses Betreuungseinsatzes beitrugen. Wenn Du In-

teresse hast, Dir ein Bild von der Einsatzbegleitung der **DPoIG** zu machen, wende Dich an die Geschäftsstelle der **DPoIG Hamburg** unter Telefon: 040.2540260 – der nächste Hamburger Großeinsatz kommt spätestens mit dem G20-Gipfel im Juli dieses Jahres.

**Fazit**

Es gab keine gewalttätigen Auseinandersetzungen oder Störungen im Zusammenhang mit dem OSZE-Außenministertreffen. Der ruhige Einsatzverlauf ließ alle eingesetzten Kolleginnen und Kollegen heil und

gesund nach Hause zurückkehren. Gut 2.500 Liter Kakao und 1.500 Liter Kaffee sowie 10.500 Schokoriegel und viele weitere Süßigkeiten wurden von der **DPoIG** angeboten und von den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen vieler Gespräche dankbar angenommen.



> Waren einfach unkaputtbar: Heiko Valerius und Stephan Paul Marcus (von links).

Es war anstrengend, es hat aber auch viel Spaß gemacht, für die Kolleginnen und Kollegen vor Ort und an den Dienststellen da zu sein, und der Einsatz hat gezeigt, dass die **Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG)** für kommende Aufgaben bei weiteren großen Einsatzanlässen hervorragend aufgestellt ist. See you at G20!

*Der Landesvorstand*

## Die **DPoIG Hamburg** sagt „Danke!“

Die **DPoIG Hamburg** möchte sich bei allen Helfern für ihre engagierte und hochmotivierte Unterstützung bedanken. Ohne Euch wäre die Rund-um-die-Uhr-Betreuung des OSZE-Einsatzes nicht möglich gewesen.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei:**

Michael Baaß (LKA 17), Gerhold Busker (DE 34), Rainer Krüger (PK 38), Regina Lenders (AK), Myriam Malota (AK 4), Stephan Paul Marcus (VT 2), Juliette Meyer (AK 4), Maria Niemeier (VT 23), Robin Pothmann (AK 3), Thomas Schilling (PK 43), Marc-Florian Sinn (DE 24), Rüdiger Steffen (PK 37), Heiko Valerius (WSPK 1), Stephanie Weiland (PERS 3) und Philip Wilkening (AK 4).



> Die **DPoIG** bedankt sich bei „Opa“, Gitte und den weiteren Einsatzköchen und Helfern für die tolle Verpflegung – euer Engagement war absolute Spitze!



### Nachlese: Interview mit LPD Hartmut Dudde, Leiter des Vorbereitungsstabes OSZE/G20

## „Ich bin stolz, dass ich die Ehre hatte, den OSZE-Einsatz führen zu dürfen“

Herr Dudde, der OSZE-Einsatz ist Geschichte. Wie lautet ihr persönliches Fazit?

Ich bewerte den OSZE-Einsatz als einen sehr erfolgreichen für die Polizei Hamburg. Die Vorbereitung und Durchführung haben allen Beteiligten sehr viel abverlangt. Ich habe sehr motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einsatzabschnitten kennengelernt, die – und das darf man nicht vergessen – ihre Arbeit teilweise im Nebenamt verrichtet haben. Ich denke, mit dem Einsatz haben wir eine Visitenkarte für die Polizei und die Stadt Hamburg abgeben können, die sich sehen lassen kann.

Mit übergroßer Mehrheit waren die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen hochzufrieden mit der Einsatzverpflegung und der Unterbringung. Wird es hier noch Anpassungen geben, damit unter anderem gewährleistet ist, dass auch wirklich alle BAO-Kräfte die Warmverpflegung in Anspruch nehmen können?

Der EA Logistik hat wirklich eine großartige Leistung vollbracht. Gerne möchte ich an dieser Stelle namentlich Frau Weber von der VT 1 erwähnen, die einen tollen Job gemacht hat. Der Einsatzabschnitt Logistik wirkt ja sonst eher im Hintergrund, für diesen Einsatz war er von elementarer Wichtigkeit. Ich denke, dass bei etwa 10.500 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen nur 15 Beschwerden beim Personalrat eingegangen sind, spricht eine deutliche Sprache hinsichtlich der Qualität der in diesem Einsatzabschnitt geleisteten Arbeit. Ein Ziel für den G20-Einsatz wird es sein, die

Warmverpflegung im Rahmen des Möglichen auch zu den eingesetzten Kräften vor Ort zu bringen. Ein Beispiel dafür sind die Kradfahrer in der Messehalle B 6, die dort unabhkömmlich waren. Das BKA hatte dort eine Verpflegung seiner Kräfte organisiert. Eine Idee für die Versorgung unserer Verkehrskräfte ist es, eine Einsatzküche direkt vor Ort zu installieren. Dies wollen wir als eine Verbesserung im Vergleich zum OSZE-Treffen umsetzen. Mir ist aufgefallen, dass die Einsatzkräfte ganz offensichtlich die Qualität der Verpflegungsbeutel zu schätzen wussten. Bei auswärtigen Einsätzen, die ich in meiner Funktion als Leiter der Landesbereitschaftspolizei mitgemacht habe, musste ich immer wieder feststellen, wie viel Verpflegungsanteile in den Müll gewandert sind. Das war nach meinen Feststellungen beim OSZE-Einsatz absolut nicht der Fall.

Hat sich die Einsatzführungssoftware CommandX bewährt?

Ich finde es zu kurz gegriffen, für die Einsatzbewältigung nur auf CommandX zu schauen. CommandX ist nur ein Mosaiksteinchen. Zwar ein nicht ganz unbedeutendes, aber nicht alles entscheidendes. Wir sollten meines Erachtens eher auf das Zusammenspiel der Befehlsstellen untereinander schauen. Trotz einiger Kolleginnen und Kollegen, für die die Arbeit in einer Befehlsstelle, in einer Führungsgruppe beziehungsweise in einem Stab absolutes Neuland war, habe ich auch hier viel Positives mitgenommen. Durch ihr Engagement

haben die genannten Kolleginnen und Kollegen fehlende Erfahrung wettmachen können. Verbesserungsmöglichkeiten bei der uns unterstützenden Software sind erkannt worden und im Juli werden wir mit Sicherheit auf eine optimierte Version zurückgreifen können. Wichtig ist mir auch, dass dann Videobilder in entsprechender Qualität für alle, die damit arbeiten sollen, zur Verfügung gestellt werden können.

Welche Erkenntnisse haben Sie für den vermutlich weitaus schwierigeren Einsatz G20 im Juli dieses Jahres gewonnen? Hatten Sie ein persönliches „Aha-Erlebnis“?

Zunächst möchte ich sagen, dass ich einen Einsatz, der vonseiten der Mitarbeiter so motiviert durchgeführt und von guter Stimmung getragen wurde, gerne wieder machen möchte. Allen war bewusst, in welche Richtung es geht und alle haben durchgehend in diese Richtung gearbeitet. Jeder hat die Aufgabe für sich selbst angenommen. Ich bin während der Einsatztage in fast allen Befehlsstellen gewesen und habe dabei gemerkt, dass alle erkannt haben, was ihnen dort an zukunftsweisender technischer Qualität zur Verfügung gestellt worden ist. Mein ganz besonderes „Aha-Erlebnis“ wa-

ren die neuen Erkenntnisse, die ich auf den speziellen Einsatzfeldern der Einsatzabschnitte Intervention und Luft gewinnen durfte. Die dort eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind absolute Profis, die ihr Geschäft in- und auswendig kennen. Die Professionalität und Abgeklärtheit, mit denen sie ihre sehr spezielle Arbeit gemacht haben, haben mich tief beeindruckt. Wie wichtig es ist, diese Einsatzabschnitte in unsere BAO einzubinden, hat das tragische vorweihnachtliche Ereignis in Berlin eindringlich vor Augen geführt.

Mit welchen Erwartungen gehen Sie in die weitere Vorbereitung für den G20-Gipfel?

Natürlich soll der Einsatz rund um G20 genau so toll wie der anlässlich des OSZE-Treffens werden. Wir werden im Sommer aber noch einmal deutlich mehr gefordert sein. Dabei ist mir wichtig, dass alle die Spannung halten, um wie bisher hochprofessionell weiterzumachen. Ich bin stolz und glücklich, dass ich die Ehre hatte, den OSZE-Einsatz mit dieser Mannschaft führen zu dürfen. Auch aus diesem Grund freue ich mich auf den G20-Einsatz, der in einer sehr ähnlichen Konstellation stattfinden wird.



Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier traf Hartmut Dudde und dessen Mitarbeiterin Steffi Döring, um sich für die exzellente Arbeit der Hamburger Polizei zu bedanken.



## Ausnahmegenehmigung: Personalamt gibt Startschuss für die neue Dienstzeitregelung

Alle Anzeichen waren positiv, und nun liegt es endlich auch schwarz auf weiß vor.



Die betroffenen Kollegen erwarteten sie schon sehnsüchtig – wollten sie doch endlich verbindlich wissen, woran sie sind: Ende November wurde sie dann doch noch fertig – die ausführliche Auswertung der

Evaluationsergebnisse. Anhand dieser Ergebnisse erstellte der Arbeitsmedizinische Dienst unverzüglich die geforderte Stellungnahme. Da auch diese erwartungsgemäß grundsätzlich positiv ausfiel, wurde nun vom

Personalamt die dauerhafte Ausnahmegenehmigung für die neue Dienstzeitregelung erteilt! Damit können jetzt wie erwartet die Polizeikommissariate 24, 27 und 43 am 1. Januar und die Polizeikommissariate 44, 46, 47 sowie die Polizeieinsatzzentrale am 1. Februar in die Pilotierung gehen – so, wie es von der überwältigenden Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen gewünscht ist. Auch weitere Polizeikommissariate können ihre Pläne in Richtung neuer Dienstzeitregelung jetzt vorantreiben.

Das Personalamt hat dabei der Dienststelle aber noch einige Auflagen mit auf den Weg ge-

geben. Am prägnantesten: Zum Ausgleich der Mehrbelastung durch die Zwölf-Stunden-Schichten muss die nach jeweils fünf Diensten vorgesehene dreitägige Erholungsphase, darunter im Acht-Wochen-Rhythmus auch ein freies Wochenende, garantiert und planbar sein und darf grundsätzlich nicht für Sondereinsätze zur Verfügung stehen! Dies ist im Sinne der Betroffenen ausdrücklich zu begrüßen. Das an zahlreichen Dienststellen durchaus als Erfolgsprojekt zu bezeichnende Verfahren findet hiermit das erwartete gute Ende im Sinne der Kolleginnen und Kollegen!

*Fachbereich Schutzpolizei*

## Ausrüstung für taktische Einsatzmedizin

Eine weitere Forderung der **DPoIG Hamburg** geht in die Umsetzung: Durch beispielsweise Terroranschläge schwerstverletzte Personen sind in der Regel nicht transportfähig, Rettungsdienste stehen an ungesicherten Tatorten nicht zur Verfügung – hier dürfen die Kolleginnen und Kollegen nicht alleingelassen werden. Deshalb ist es unerlässlich, dass sich auch die Hamburger Polizei der Herausforderung

der taktischen Einsatzmedizin stellt. Polizeivollzugsbeamte müssen in der Lage sein, unter Beachtung der Einsatztaktik – auch im täglichen Dienst – effektiv lebensrettende Maßnahmen einleiten und gegebenenfalls die Erstversorgung von Verletzten vor Ort durchführen zu können.

Als Ergebnis folgt nun dank des Einsatzes der Leiterin des Ärztlichen Dienstes, Dr. Ute Breuer,

unter ihrer Federführung die Ausstattung mit hochwertigen Bandagen und Tourniquets. Auch die zur Handhabung und Anwendung notwendigen Schulungen sind angelaufen. Die **DPoIG** begrüßt die Entscheidung zur flächendeckenden Einführung dieser unter Umständen lebenswichtigen medizinischen Hilfsmittel ausdrücklich!

*Der Landesvorstand*



## DPoIG: Sonderzulage für Spezialeinheiten erhöhen

In Nordrhein-Westfalen steigt die Sonderzulage für Spezialeinheiten auf 300 Euro. Dazu Innenminister Ralf Jäger (SPD): „Mitglieder der Spezialeinheiten gehen hohe Risiken ein, um uns zu schützen. Trainingsaufwand und -umfang sind immens. Das galt damals – und das gilt ganz besonders heute.“

Das, was in Nordrhein-Westfalen möglich ist, muss auch hier möglich sein. Die Zulage in Hamburg beträgt derzeit 153,39 Euro und wurde seit Jahren nicht angehoben. Die **DPoIG Hamburg** fordert Innensenator Andy Grote (SPD) auf, den Kolleginnen und Kollegen der Spezialeinheiten ebenfalls diese Art der Wert-

schätzung zukommen zu lassen. Die Spezialeinheiten müssen gerade in diesen Zeiten des Terrors finanziell attraktiv bleiben, sodass sich weiterhin freiwillig Beamte für die Spezialeinheiten bewerben. Auch in anderen Bundesländern wie zum Beispiel in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt bekommen

die Spezialeinheiten eine höhere Zulage als lediglich 153,39 Euro. Gerade jetzt ist es an der Zeit, den Kolleginnen und Kollegen der SEK/MEK die Anerkennung zukommen zu lassen, die sie verdienen. Wertschätzung bemisst sich auch in Euro!

*Der Landesvorstand*



# DPoIG: Tagesseminar für AiA und AiP

Von Beate Petrou, Vorsitzende Fachbereich Verwaltung

Mitte November des vergangenen Jahres haben sich AiP- und AiA-Kollegen aus den Polizeikommissariaten (PK), der Verkehrsdirektion (VD), des ZVOD, der DGT und der DE 14 in der DPoIG-Geschäftsstelle zu einem Seminar unter der Leitung von Beate Petrou und Stefan Diestel getroffen. Zunächst konnten die Kolleginnen und Kollegen mit Peter Lewandowski (DE 10) und Thomas Patzwald (DPV 011) über aktuelle Probleme in ihren jeweiligen Dienststellen sprechen. Ein Thema war die Abgrenzung der Aufgaben zu den neuen Aufgabenfeldern im Landesbetrieb Verkehr (LBV), also für die Angestellten am PK das Parkraummanagement und für die Kollegen der VD die neu gegründete Abteilung Verkehrsüberwachung im LBV. Durch die Aufgabenverlagerung besteht die Chance, andere zusätzliche Aufgaben zu übernehmen – allerdings bedarf das noch einiger Gespräche. Nach der Mittags-

pause konnten wir Polizeivizepräsident Wolfgang Brand begrüßen, der sich die Anliegen der Teilnehmer ebenfalls schildern ließ. Er konnte berichten, dass es in der Direktion Polizeikommissariate und Verkehr (DPV) derzeit Überlegungen gibt, welche zusätzlichen Aufgaben zukünftig geeignet sind, durch Angestellte bearbeitet zu werden, um den Vollzug zu entlasten. Der Fachbereich Verwaltung der DPoIG Hamburg wird dazu Anfang dieses Jahres Gespräche mit der DPV-Leitung führen. Außerdem wird die



War gerne zu Gast bei der DPoIG: Polizeivizepräsident Wolfgang Brand.

dienstliche Arbeitsgruppe AiP in der Polizei unter der Leitung von Andreas Klahn ihre Tätigkeit aufnehmen. Dort werden sicherlich die gleichen Themen behandelt, wie sie in dem Seminar von den Teilnehmern angesprochen worden sind:

Karriereaussichten und Berufsbild AiP, Eingruppierungen von EG 5 bis EG 8, Gruppenführerstellen für Angestellte, mögliche zukünftige neue Organisationsformen und die langersehnten Nachbesetzungen der AiP-Stellen. Mittler-

weile konnten die ersten 28 neuen AiP-Kollegen begrüßt werden – herzlich willkommen! Ebenso wurde die Zukunft des Erkennungsdienstes und der Dienstgruppe Gefangenentransport diskutiert. Zum Schluss hat der Erste stellvertretende Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, auf die sonstigen gewerkschaftlichen Themen im AiP-Bereich aufmerksam gemacht: Die Problematik des Schichtdienstes bis zum 67. Lebensjahr, die Tarifverhandlungen 2017, die tariflich zu fordernde Waffenträgerzulage und ein neues Dienstzeitmodell an den PK, welches zumindest auch für die Tarifbeschäftigten zu diskutieren wäre. Fazit: Das Arbeitspensum, um weitere Verbesserungen für unsere AiP- und AiA-Kollegen zu erreichen, lässt nicht nach. Der Fachbereich Verwaltung wird die angesprochenen Themen weiterhin konstruktiv begleiten und berichten. ■

## Tarifrunde 2017: Über drei Millionen Beschäftigte im TV-L-Geltungsbereich

Von den Tarifverhandlungen über den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) werden über drei Millionen Beschäftigte betroffen sein. Rund 800 000 Arbeitnehmer der Länder, für die der TV-L direkte Auswirkungen hat, sowie etwa 2,2 Millionen Beamte und Versorgungsempfänger in Ländern und Kommunen, auf die der Tarifabschluss übertragen werden soll. In Hamburg gilt die Erklärung des Ersten

Bürgermeisters Olaf Scholz, dass das Tarifergebnis eins zu eins auf die Beamtenbesoldung übertragen wird.

Daher ist es wichtig, dass bei den anstehenden Warnstreik- und Protestmaßnahmen Arbeiter, Angestellte und Beamte gemeinsam an den Protestaktionen der DPoIG und des dbb beamtenbund und tarifunion teilnehmen. In den nächsten Tagen wird es durch unseren



Landesstreikleiter Michael Adomat Aufrufe zu Warnstreik- und Protestaktionen geben. Beamte dürfen aufgrund unserer Verfassung nicht streiken, es ist ihnen aber erlaubt, sich in ihrer Freizeit an den Protestaktionen von streikenden Ta-

rifbeschäftigten zu beteiligen. Nur wenn wir uns als starke und entschlossen kämpfende Einheit zeigen, ist der Arbeitgeber auch bereit mehr zu geben! Es liegt somit in unserer Hand, das Tarifergebnis nach oben zu verändern! ■



## Die Akademie braucht ein neues Zuhause

Gebäude in der City Nord hervorragend geeignet

Die Einstellungs-offensive steht vor der Tür. Die großen Einstellungswellen erreichen uns im August dieses Jahres und im Februar 2018. Die Akademie bereitet sich auf die doppelte Anzahl an Schülern und Studenten vor und die Mitarbeiter entwickeln innovative Ideen, wie die große Herausforderung bewerkstelligt werden kann. Aber auch die besten Ideen drohen einmal mehr an der Realität zu scheitern. Offen ist, wer die Nachwuchskräfte ausbilden soll und wo diese unter-

vativsten Ideen, der Situation Herr zu werden, ist die Auslagerung der gesamten Akademie der Polizei in ein komplett anderes und vor allem größeres Gebäude. Wie der Zufall es will, gibt es einen von der Sprinkenhof AG bewirtschafteten Gebäudekomplex ganz in der Nähe der Liegenschaft Alsterdorf. Die Hochschule für Musik und Theater hat für zwei Jahre ihr Interimsquartier in der Hebebrandstraße 1 (City Nord) bezogen und wird voraussichtlich in diesem Spätsommer



› Liv Grolik hatte bereits Gelegenheit, die Sprinkenhof-Gebäude in der City Nord zu besichtigen.



gebracht werden können. Es wird an der entsprechenden Anzahl von Hörsälen, Umkleide- und Spindräumen sowie an Kapazitäten in der Kantine und an sanitären Einrichtungen fehlen. Diese Probleme bestehen bereits jetzt und werden nur noch verstärkt. Eine der inno-

den Platz frei machen. Platz, den die Akademie einnehmen könnte. Die alte Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet in zwei großen Gebäuden genug Ressourcen, um die ambitionierten Ziele des Innen-senators umzusetzen. Aus Sicht der **DPoIG Hamburg** ist der zeit-

weilige Umzug in die Hebebrandstraße eine vernünftige Lösung. Selbstverständlich muss das Gebäude aus den 1970er-Jahren auf die Bedürfnisse der Polizei zugeschnitten werden. Sanitäre Einrichtungen und Umkleieräume fehlen komplett. Die Zugangssicherung wird ebenso ein Thema sein wie erforderliche Schönheitsreparaturen. Um dem hohen Niveau der Ausbildung der Großstadtpolizei Hamburg gerecht zu werden, ist diese Lö-

sung jedoch sinnvoll. Die **DPoIG Hamburg** fordert die Behördenleitung auf, schnellstmöglich eine Entscheidung im Sinne der Polizei zu treffen, die Umbauarbeiten zu starten und den Umzug herbeizuführen. „Pfennigfucherei“ und eine „Es wird schon irgendwie gehen“-Mentalität dürfen keine Rolle spielen, schließlich geht es um die Ausbildung unseres Polizeinachwuchses!

*Der Landesvorstand*





## > Ruhestand

### Folgende Kollegen sind zum 31. Dezember 2016 in den Ruhestand gegangen:

#### Direktion Einsatz

PHK Imme, Bernd DE 301

#### Direktion Polizeikommissariate und Verkehr

PHK Geiger, Michael PK 15  
 PHK Jarmatz, Ingo PK 46  
 PHK Koß, Ralf PK 17  
 PHK Polomski, Michael PK 23  
 POK Richters, Norbert PK 43  
 PHM Schatzki, Markus VD 41  
 PHK Weiland, Andreas PK 43

#### IT

POK Walter, Burkhard IT 42

#### Landeskriminalamt

KHK Krause, Dieter LKA 26

#### Personalabteilung

AlmZ Jasinski, Andreas PERS 43

#### Wasserschutzpolizei

PK Heyden, Helmut WSP 01

### Folgende Kollegen sind zum 31. Januar 2017 in den Ruhestand gegangen:

#### Akademie der Polizei

POK Ferst, Detlef AK 231

#### Direktion Polizeikommissariate und Verkehr

PHK Abrutat, Gerd PK 31  
 PHK Fentroß, Andreas PK 27  
 PK Fornacon, Andre PK 33  
 POK Jesgarsch, Manfred PK 46  
 POK Pein, Andreas PK 14

#### Landeskriminalamt

KHK Hartkopp, Peter BAO 153  
 EKHK Martens, Udo LKA 73  
 PHK Scharnberg, Udo LKA 11  
 KHK Schütz, Holger LKA 14  
 KHK Woitzik, Günter LKA 362

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

POK Ramroth, Erhard PÖA 23

## > Jahrestreffen unserer Senioren

Wieder einmal volles Haus in unserer Landesgeschäftsstelle. Mitte Dezember lud die **DPoIG Hamburg** ihre Pensionäre zum vorweihnachtlichen Jahrestreffen ein. Peter Ulawski, Seniorenbeauftragter unserer Gewerkschaft, hatte mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle alles perfekt vorbereitet. Unsere pensionierten Kollegen muss man nicht lange bitten und wie jedes Jahr, so war auch diesmal der Veranstaltungssaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Peter Ulawski empfing unsere „Ehemaligen“ ganz herzlich bei „ihrer“ Gewerkschaft und freute sich, alle gesund und munter begrüßen zu dürfen. Zunächst verfolgten unsere Pensionäre aufmerksam die Ausführungen des stellvertretenden Landesvorsitzenden Klaus Vöge, der die aktuellen Entwicklungen innerhalb der Polizei skizzierte und einen Überblick über die gewerkschaftspolitische Situation gab. Im Anschluss berichtete er von der Spenden-Radtour zugunsten der Stiftung der **Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG)**. Start war in Flensburg und dann ging es gute 1.000 Kilometer mit dem Mountainbike bis in das bayerische Fall und sagenhafte 20.000 Euro wurden vom Team für die **DPoIG**-Stiftung „eingefahren“. Es blieb auch noch genug Zeit für angeregte Gespräche im kleinen Kreis und am Schluss der Veranstaltung verabredeten sich die Senioren schon für das nächste Treffen. Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle den fleißigen Helfern im Hintergrund. Ein besonderes Dankeschön gilt hierbei den Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle.



## > Verstorben

8.10.2016	Raeder, Jürgen	PHK i. R.	67	12.11.2016	Jürgens, Margrit	Ang. i. R.	81
11.10.2016	Riedig, Karl-Heinz	PHK i. R.	86	13.11.2016	Zeidler, Hans	KHK i. R.	93
15.10.2016	Grelck, Herbert	POK i. R.	91	15.11.2016	Kleffmann, Franz	PHM i. R.	82
4.11.2016	Fanselau, Reinhard	KOK i. R.	68	18.11.2016	Lissy, Artur	PHM i. R.	92
4.11.2016	Ruske, Werner	PHM i. R.	88	19.11.2016	Sievers, Christel	Arbeiterin i. R.	80
5.11.2016	Johns, Ellen	Arbeiterin i. R.	83	23.11.2016	Linder, Maxime	PMAin	22
6.11.2016	Damme, Holger	PHM	53	28.11.2016	Abel, Karl	POK i. R.	77
6.11.2016	Wüpper, Adolf	PHM i. R.	97	3.12.2016	Thomsen, Harald	POK i. R.	76
8.11.2016	Bening, Thorsten	PHM i. R.	79	3.12.2016	Tröbs, Harry	EPHK i. R.	85
8.11.2016	Seitner, Torsten	PK i. R.	52	10.12.2016	Langner, Hannelore	Vae. i. R.	83
8.11.2016	Heilig, Siegmund	KHK i. R.	76	17.12.2016	Barth, Klaus-Günter	POK i. R.	63
9.11.2016	Zschirnt, Friedhelm	AiW i. R.	76	17.12.2016	Klein, Günter	POK i. R.	78
9.11.2016	Restorff, Walter	POK i. R.	87				